

Universität Graz, Sommersemester 1967: Die Bevölkerung Österreichs in anthropologischer Sicht. Anthropologisches Konservatorium: Besprechung neuerer Arbeiten aus biologischer, forensischer, genetischer, geographischer und historischer Anthropologie.

Dr. Ämilian Kloiber

5. Allgemeiner Abteilungsbericht H

Auf Anordnung der Direktion wurden in der Mitte des Geschäftsjahres in der Abteilung Inventarisierungen und Zählungen der Sammlungsbestände vorgenommen, so daß nach einem Intervall von ca. 20 Jahren der notwendige neue Überblick möglich wurde. Es ergab sich daraus, daß das Zentralherbar derzeit über rund 120.000 Blatt aufgezogener Pflanzen verfügt (entgegen früheren Überschätzungen), dazu kämen ca. 28.000 Specimen der Kryptogamen-Sammlung (Pilze, Flechten, Moose, Algen) und die Sammlungen der Hölzer, Samen, Früchte, Pflanzenkrankheiten, in rund 600 Behältern mit schätzungsweise 50.000 Einheiten. Im Zusammenhang mit der seit 3 Jahrzehnten verstärkten botanischen Landesforschung und der erwünschten Auswertung dieser Bestände wäre es längst an der Zeit, daß dem botanischen Sektor der Landessammlungen eine eigene wissenschaftliche Kraft zugeteilt wird, um zahlreiche Erfordernisse sachgemäßer und sorgfältiger durchführen zu können, nicht nur allein zur Pflege und Erhaltung der kostbaren und großen Bestände, sondern ebenso sehr im Interesse der wissenschaftlichen Kommunikation mit den Instituten und Wissenschaftlern der übrigen Bundesländer und darüber hinaus mit dem Ausland.

Die Ergebnisse der Bestandeszählungen und Schätzungen wurden, soweit nicht schon vorhanden, in Listen erfaßt. In noch größeren Zahlen als bei der Botanik bewegen sich die Bestände der Invertebraten (Zoologie), die ebenfalls von der Abteilung betreut werden. Auszugsweise sollen hier angegeben werden die Sammlungen der Land- und Süßwasserconchylien mit rund 150.000 Stück in 1.050 Arten; die Sammlungen an Vermes mit 13.000 Einheiten; in der Hauptsache jedoch die riesige Insektensammlung mit 200.000 Schmetterlingen, 480.000 Käfern, 150.000 Exemplaren der anderen Insektengruppen – alle bisher aufgezählten vorwiegend aus dem Inland und Mitteleuropa; schließlich noch rund 100.000 Exoten. Dieser riesige Bestand von rund 900.000 Insekten, Sammlungen, um die so manches andere, auch größere Institut, unser Landesmuseum beneidet, ist jetzt handlich und für die Bearbeitung leicht erreichbar geordnet; jedoch steht die wissenschaftliche Auswertung, insbesondere Katalogisierung und Bearbeitung in ökologisch-zoogeographischer Hinsicht, noch zum größten Teile aus. Die Fachleute bedauern, daß das Linzer Landes-

museum sich aus Personalmangel nicht mehr für die Auswertung der Bestände einsetzen kann und daß die Betreuung der Abteilung bisher in einem Einmannbetrieb steckengeblieben ist.

Schließlich kommen dazu noch die Sammlungsbestände des hydrobiologischen Sektors, die Karteien und anderes. Die von der Abteilung museologisch und wissenschaftlich zu betreuenden Objekte liegen also bei ca. 1,200.000 Stück.

Die Halbtagshilfskraft der Abteilung stand 1967 nur bis Ende März zur Verfügung und wurde dann bis zum Jahresende wegen der Arbeiten für das Jagdmuseum Schloß Hohenbrunn abgezogen. Die Abteilung wäre damit empfindlich blockiert gewesen, wenn sie sich nicht auf die freilich zeitlich nicht koordinierbare Hilfe der freiwilligen Mitarbeiter aus den Kreisen der biologischen Arbeitsgemeinschaften hätte verlassen können. Dementsprechend wurde im vergangenen Jahr auch mehr wissenschaftliche als museale Ordnungsarbeit geleistet.

Diese freiwilligen Mitarbeiter, denen die Abteilung zu Dank verpflichtet ist, werden in den folgenden Kapiteln genannt.

Die biologischen Arbeitsgemeinschaften tagten im Museum in der folgenden Stärke: die Entomologische Arbeitsgemeinschaft in 13 Sitzungen mit 136 Teilnehmern, die Botanische Arbeitsgemeinschaft in 11 Sitzungen mit 125 Teilnehmern, die Hydrobiologische Arbeitsgemeinschaft hatte mit wenigen Ausnahmen ihre Arbeitssitzungen wie auch früher an jedem Mittwoch Nachmittag. Die Landesgruppe Oberösterreich des österreichischen Naturschutzbundes nützte das von der Abteilung gewährte Gastrecht für ihre administrativen Arbeiten fallweise an Nachmittagen, während die Vorstandssitzungen im Lesezimmer des Museums abgehalten wurden. Die Tätigkeit des Naturschutzbundes hat in der zweiten Jahreshälfte infolge Erkrankung wichtiger Mitarbeiter und wegen des Verhaltens des Behördennaturschutzes erhebliche Einbuße gelitten.

Der Berichtstatter hat in Vertretung der Abteilung bzw. des Landesmuseums an den folgenden Veranstaltungen teilgenommen: Am 14. Jänner 1967 an der gemeinsamen Jahrestagung der fünf Wiener Entomologischen Vereinigungen in der Volkshochschule Ottakring, Wien; am 25. Februar 1967 an der 14. Jahreshauptversammlung der OÖ. Landesgruppe des Naturschutzbundes im Hauserhof, Linz; am 31. März 1967 an einer Konferenz über den Hochwasserschutz für Linz unter dem Vorsitz von Herrn Min.-Rat Müllner, Wien, in der Handelskammer Linz; vom 14. bis 16. April 1967 an der Naturschutztagung des Österreichischen Naturschutzbundes im Heimathaus in Graz, mit einem Empfang beim Landeshauptmann von Steiermark und mit anschließenden informativen Exkursionen in südsteirische Naturschutzgebiete; am 7. Juli 1967 an der Eröffnung der Afrikaausstellung als Vorläufer des neugegründeten Afrikamuseums im Schloß Deutsch-Altenburg, NÖ; am

18. November 1967 an der 34. Jahrestagung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft in Linz. Der Berichterstatter hat ferner zweimal die Entomologischen Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Wien zu Studien der G.-Mayrschen-Formiciden-Sammlung besucht und hat sich in der Zeit vom 20. November 1967 bis 3. Dezember 1967 auf Wunsch der zoologischen Abteilung des Landesmuseums Joanneum in Graz aufgehalten, um die dortige Hymenopteren-Sammlung zu überarbeiten, in ihre Familien zu unterteilen und teilweise auch Determinationen durchzuführen. Es wurde auch im Dezember 1967 persönlicher Kontakt mit den Herren der Myrmekologischen Arbeitsgemeinschaft in Wien aufgenommen.

Kommunikation mit dem auswärtigen Publikum: Auskünfte, Informationen und teilweise kürzere schriftliche Gutachten wurden erteilt und ausgefertigt: in 17 Fällen betreffend die Determination inländischer Pflanzen, über Gift- und Medizinalpflanzen, über die Eßbarkeit von Kräutern, über Pflanzenkultur und Zimmerpflanzenpflege; in weiteren 16 Fällen über südeuropäische Pflanzen bzw. die Bestimmung mediterraner Arten; über Pilzbefall und zerstörtes Holz in 2 Fällen; Gutachten über die Verbreitung bestimmter Insektenarten in zwei Fällen; Determination einzelner eingebrachter Insekten und anderer Arthropoden in sieben Fällen; Auskünfte über Haushalts- und Vorratsschädlinge, Landwirtschafts- und Forstschädlinge in 12 Fällen; über Larven in Pflanzen in 4 Fällen; über Höhlen-Arthropoden in 5 Fällen. Ein Gutachten über die Ökologie der Tsetsefliege wurde erstellt. In der Technologie des naturwissenschaftlichen Sammelns wurden in mehreren Fällen Mittelschüler unterwiesen und angelernt. Die Abteilung hat vertretungsweise auch Ermittlungen bei paläontologischen Funden geführt und in Urlaubsvertretung Amphibien, Reptilien, Seewassertieren, etc. bestimmt und Anfragen beantwortet sowie die Bestimmung von Conchylienresten aus Grabbeigaben übernommen.

Um die Mitte des Jahres wurden beim Räumen des Depots Bräuhaus die dortigen, der Abteilung zugehörenden Restbestände an botanischen Objekten, insbesondere die Hölzersammlung, überstellt und dem Bestand vorläufig zugeordnet. Zur Platzverweigerung wurde für die Abteilung im II. Stock des Hauses ein großes modernes Metallregal mit mehreren Etagen angeschafft und zugewiesen.

Der Berichterstatter unternahm in diesem Jahre auf eigene Kosten, zusammen mit dem Botanik-Studenten Franz Speta eine Studienreise nach Mittelportugal in die Serra da Estrela. Es wurden entomologische und botanische Aufsammlungen durchgeführt, die zum Teil den Musealsammlungen zugereicht wurden.

Publikationen:

H. Hamann: Bericht der Abtlg. Biologie II, Jahrb. OÖ. Musealverein, Linz, Bd. 112, 1967. Berichte der Mykrologischen, Hydrobiologischen und Botanischen Arbeitsgemeinschaften, ebenda.

H. Hamann: "Das erste echte Höhlentier im Alpenvorlande etc.", Jahrbuch d. Notringes d. Wissenschaftl. Verb., Österr., pg. 146–148, illustr., Wien 1967.

H. Hamann: "33. Entomologentagung in Linz", OÖ. Kulturbericht XXI, Jg., Folge 7.

H. Hamann: u. W. Klemm: "Ergebnisse der Zoologischen Nubien-Expedition 1962, Hymenoptera – Formicidae." Ann. Naturhistorisches Museum Wien, 69, 1967, 11 ppg., illustr.

Vorträge des Berichterstatters: "Auf Exkursion in Zentral- und Südanatolien 1966." Vortrag vor dem OÖ. Verein für Aquarien- und Terrarienkunde, im Jänner 1967.

"Auf Safari in Ostafrika", Vortrag vor dem Abiturientenverein der Handelsakademie 1919, im Februar 1967

"Indonesien, Natur und Land", Vortrag vor dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Univ. Graz, im November 1967.

6. Botanik

Das Zentralherbar und die übrigen botanischen Sammlungen haben im Berichtsjahre beachtliche Neuzugänge zu verzeichnen. Im einzelnen ist folgenden Spendern und Zulieferern für Beiträge zu danken:

Frau Luise Heiserer, Linz, 3 Pflanzen aus der Linzer Umgebung und 3 weitere Pflanzen vom Attersee sowie 3 Pflanzen aus Waidhofen a.Y. (darunter *Corydalis lutea*). Ferner zusammen mit Frl. E. Feichtinger das seltenere *Sium latifolium*, aus Baumgartenberg. H.Hl. E.W. Ricek, St. Georgen im Attergau, 1 Beleg für *Galium hercynicum* WEIG, aus dem Kobernaußerwalde; ferner zahlreiche Moose und Flechten, darunter die seltene *Coniocybe furfuracea* (L.) ACH., von der Basis eines Eichenstumpfes in Tiefenbach bei Redl-Zipf, leg. August 1968. Prof. A. Ruttner, Vöcklabruck, 22 Pflanzen aus den Bergen Oberösterreichs und aus Südtirol. Mr. R. Steinwendtner, Steyr, ca. 20 Pflanzen aus der Umgebung von Steyr. Stud. phil. F. Speta, Linz, ca. 40 Pflanzen aus der Nordsteiermark, insbesondere von Trieben und Umgebung.

Die Familie des verstorbenen Prof. Dr. H. Schmid hat der Abteilung eine kleinere, aber wertvolle Sammlung pflanzensoziologischer Notizen von Exkursionen im Linzer Gebiet übergeben. Herr Franz Pilz, Angestellter und ehemaliger Gärtner in Steeg am Hallstätter See, hat im Laufe des Jahres nach Vereinbarung seine botanischen Sammlungen gegen geringes Entgelt dem Landesmuseum überlassen. Diese bestehen insbesondere aus 14 Faszikeln, mit 1093 aufgezogenen Pflanzen und

Flechten, ferner einem hier nicht aufzählbaren Material an Samen und Samenständen, Polsterpflanzen, biologischen Tableaus, Früchte, Gallen und Hölzern.

Die Tätigkeit auf dem botanischen Sektor steht in engster Beziehung zur Aktivität der Botanischen Arbeitsgemeinschaft; deshalb ist deren Bericht wie immer besonders zu beachten. Infolge der vermehrten Exkursionstätigkeit der Arbeitsgemeinschaft wurde eine bedeutende Zahl von Belegexemplaren eingeliefert, im Museum präpariert und adjustiert. Einschließlich der oben genannten Spenden belief sich schließlich die Zahl der Herbarbelege, die nun in das Zentralherbar neu einzuordnen sind, auf rund 800 Stück und zusätzlich der vom Berichterstatter gespendeten ausländischen Pflanzen (aus Griechenland, der Türkei, den Pyrenäen, aus Südfrankreich, insbesondere Bordeaux, und aus Ostafrika) auf einen Gesamtjahreszugang von rund 1.000 Stück (davon mußten gut 80% adjustiert und beschriftet werden).

Zu Jahresbeginn hat Präparator B. Stolz jun. die Durchsicht und Überordnung des umfangreichen Herbariums nach Prof. Dr. H. Schmid beendet, so daß dieser Bestand nunmehr in seiner Gesamtheit zur Einteilung in das Zentralherbar bereit steht, nachdem dafür der nötige Platz geschaffen wurde.

Wesentlicher Zeitaufwand fällt auf die Arbeiten an der pflanzengeographischen Kartierung der mitteleuropäischen, im besonderen der oberösterreichischen Pflanzen mit dem nötigen Beiwerk, die seit 2 Jahren im Gange sind und die gute Fortschritte machen. Die Abteilung hat in diesem wissenschaftlichen Unternehmen der Botanischen Arbeitsgemeinschaft jede Unterstützung angeheißen lassen. Auch aus diesen Arbeiten resultiert ein erheblicher Teil der Neuzugänge für das Zentralherbar.

Es ist den folgenden freiwilligen Mitarbeitern im botanischen Sektor der Abteilung für die Mitwirkung und Beihilfe besonders zu danken:

Den Damen Prof. Pia Bockhorn, Luise Heiserer und auch Eleonore Feichtinger für Mitarbeit bei der Aufarbeitung und Versorgung gesammelter Herbarbestände, für Ordnungsarbeiten im Zentralherbar, für die Durchsicht und nomenklatorische Korrekturen von Pflanzen-Aufnahmelisten und schließlich auch für die Montage von Herbarbelegen, teilweise Determination und familienweise Sortierung der Inserenda.

HHL. E.W. Ricek, St. Georgen im Attergau, für die Durchsicht, Bestimmung und Einordnung fast aller Kryptogamen die während des Jahres eingebracht worden sind, so auch seiner eigenen Spenden. Seine Mitwirkung bei der Klärung unsicherer Arten ist für die Abteilung eine wertvolle Hilfe. Er führte auch Revisionen im Orchideenherbar durch.

In gleicher Weise wirkte unser altbewährter Mitarbeiter Herr Ing. B. Weinmeister für die Abteilung als Fachmann für Weiden und in der Revision von Lycopodien.

Prof. A. Lonsing war auf verschiedenen Gebieten in der Abteilung tätig.

Als neuen Mitarbeiter begrüßt die Abteilung Herrn Mr. R. Steinwendtner, Steyr, dessen fleißiger Einsatz zu betonen ist und der für die Abteilung für die Arbeit an der Orchideen-Flora sowie beim Vorantreiben der Erforschung der Flora des Gebietes von Steyr sehr wertvoll ist.

Ein gleichfalls nützlicher neuer Mitarbeiter ist der Botanikstudent Franz Speta, der sich insbesondere durch Vorarbeiten zur Neuanlage der Pflanzenkartei, nomenklatorische Revision und Listendurchsichten sowie bei der Versorgung von Pflanzeneingängen und durch eigene Aufsammlungen verdient gemacht hat.

Von Speta wurde auch dessen Kollegin, die Studentin A. Schmid eingeführt, die sogleich bereitwillig an der neuen Lokalliste oberösterreichischer Pflanzen mitgearbeitet hat.

HHL. F. Grims holte die Kartei der Moose und hat seine eigenen Funddaten eingetragen.

Besonders zu unterstreichen ist die Aktivität der botanisch interessierten Herren aus Ried im Innkreis, deren enger Zusammenschluß die Bezeichnung einer Ortsgruppe verdient, die von dem Bankbeamten R. Lenzenweger gelenkt und geleitet wird. Die Ortsgruppe befaßt sich vorwiegend mit Moor- und Algenkunde. Lenzenweger publizierte mehrere kleine Beiträge über die Desmidiaceen. Zu danken ist dem dortigen Mitarbeiter Herrn Gröger für Autobeistellung bei Exkursionen. Lenzenweger hat die Kartei der Zieralgen nachgetragen, erweitert und mit guten Illustrationen und Fotos versehen. Der Bankbeamte Forstinger erweiterte die Pilzkartei mit seinen Eintragungen.

RR. Josef Mösslacher konnte durch seine Formenkenntnisse der Abteilung durch Pflanzendetermination aushelfen.

Die Abteilung informierte auf Wunsch das College of Technology, Portsmouth, über die Verbreitung von *Taxus baccata* in Oberösterreich und eines darauf vorkommenden Parasiten. Frau Dr. Malitzky, Assistentin am Pflanzenphysiologischen Institut an der Universität Graz, studierte in der Abteilung das Minenherbar von Skala. Herr Dr. Nicklfeld, Graz, exzerpierte die Farnkartei und zugehörige Herbarbestände.

Für eine Gruppe tschechoslowakischer Botaniker und Naturschutzexperten wurde mit Unterstützung der Jugendfürsorge der OÖ. Landesregierung, eine dreitägige Exkursion in das Gebiet von Hinterstoder und der Hutterer Böden, vorbereitet. Nach Abschluß aller Vorbereitungen erhielten die Interessenten nicht die Ausreisebewilligung ihrer Staatsregierung. Die Botanische Arbeitsgemeinschaft hat daraufhin die Dreitageexkursion allein durchgeführt.

7. Invertebraten (einschließlich der Entomologie)

Neuzugänge und Spenden: B. Stolz sen., 88 Käfer und 23 Schmetterlinge aus der Gegend von Mitterndorf, leg. B. Stolz d. Ä. (ohne Funddatum, nur für Schulsammlungen geeignet), ferner Läuse von den Lenden eines Hirschkalbes sowie eine Nycteribiide von einer Kleinen Hufeisennase (Fledermaus) aus Linz. H. Reisser, Wien, durch K. Kusdas, 2 *Melitaea aurinia*, leg. 1966 in Windischgarsten, und 1 *Phyalapteryx calligraphata*, aus dem Veichtal im Sengsengebirge, 1966. Josef Schmidt, Postbeamter i.P., Linz, spendete 430 Chrysididen (Goldwespen), später noch weitere ca. 70 Stück, so daß die Gesamtzusendung 500 Goldwespen aus verschiedenen Teilen Europas beträgt; ferner auch 20 Stück *Pristocera depressa* (Bethyliidae). Prof. Fulmek, Wien, durch K. Kusdas, 1 *Odontaeus armiger*, aus Pfarrkirchen, OÖ. H. Haider, Linz, 4 *Cicindela silvatica*, aus Freistadt (Haider meldete, daß er diese in Oberösterreich nur lokal und selten auftretende Sandläuferart zu Pfingsten 1967 in größerer Menge in einem Föhrenwalde auf der Straße von Freistadt nach Karlstift angetroffen habe). F. Reisinger, Linz, 2 große Hirschkäfer aus dem Tessin. Dr. J. Gusenleitner, Linz, 5 Katzenflöhe aus Mauthausen. Frau Lotte Scheiber, Linz, 3 *Lipoptena cervi* (Hirschlausfliegen) aus Eidenberg, Mühlkreis. E. Ricek, St. Georgen/Attergau, 7 Imagines von *Agathomyia wankowiczii* SCHNABEL, montiert auf Plättchen sowie deren Larven in Alkohol, gezüchtet aus Gallen der *Ganoderma (Polyporus) applanatus* PERS., aus dem Reirederholz bei St. Georgen, leg. Juli 1966; dazu die genannte Baumschwammart, dicht mit Gallen besetzt und ein gleiches Pilz-Querschnittstück von einem Spitzahorn-Stamm (es handelt sich hier um eine erst in neuerer Zeit eindeutig bestimmte Gallmücke.) O. Wagner, Haag Nr. 5 bei Neulengbach, 10 *Deronectes 12 pustulatus*, leg. 18. August 1967 in Mondsee, OÖ. Frau Kittel und Sohn, Linz, diverse überwinternde Schmetterlinge, 2 Weberknechte und eine Kleine Hufeisennase aus der Klausbachgraben-Höhle in der Drachenwand bei Mondsee. Frau Nemetz, Linz, Bethlehemstraße, sandte Schädlinge aus ihren Küchenvorräten (lt. ihrer Angabe in Mehl, bei Hasel- und Walnüssen) die in der Abteilung als *Tribolium madens* CHARP. bestimmt wurden. Es handelt sich hierbei um ein Erstvorkommen in OÖ.; die Art war in der Museumsammlung nur aus Südost- und Westeuropäischen Ländern vorhanden.

Das Umstecken und die Zuordnung der Hämipteren-Sammlung Prof. Dr. H. Priesners wurde im Februar von B. Stolz jun. beendet.

Eine neue systematische Ordnung der 1966 in Plastiksachteln eingefüllten maritimen Conchylien, wie schon erwähnt, ein sehr großer Bestand, wurde an Hand der im Museum leider nur spärlich vorhandenen Fachliteratur versucht und ent-

sprechend den Formenkreisen durchgeführt. Zur wissenschaftlichen Bearbeitung dieser Sammlung bedürfte es eines Spezialisten, der bisher nicht verfügbar war.

Von Mittelschullehrern und von Vätern wurden im Laufe des Jahres eine Anzahl von Schülern vorgestellt, die wunschgemäß in den entomologischen Sammelmethoden unterwiesen und mit dem Umfang der Insektenwelt vertraut gemacht wurden. Sie wurden auch mit etwas nötigem Material unterstützt, und es wurde ihnen aus dem Bestand der Altladen eine geeignete Menge abgegeben. Allerdings bleiben die jungen Leute dem Thema nicht lange treu. Altladenbestände wurden übrigens auch nach wie vor interessierten Entomologen, insbesondere der Arbeitsgemeinschaft, weiterhin kostenlos abgegeben, damit die noch vorhandenen Stapel abgebaut werden können.

Zu nennen sind die folgenden freiwilligen Mitarbeiter mit dem sie interessierenden Arbeitsbereich:

Die Abteilung dankt Herrn H. Baier, Beamter, Linz, für seine außerordentlich fleißige und konsequente Arbeit zur Neuaufrichtung der von Prof. Dr. Mandl revidierten Sammlung der Groß-Caraben. Schuldirektor F. Koller hat 1966 das Aufstellen mit einigen Laden begonnen. Herr Baier hat ab Januar unter Opferung seiner Freizeit diese Aufstellung in mehr als 90 weiteren Kästen in sauberster und wissenschaftlich gerechter Art fortgesetzt und im September beendet, so daß diese vorzügliche Spezialsammlung jetzt mit 95 Laden steht.

Herr stud.phil. V. Granzner befaßte sich mit der Einreihung der von F. Koller gekauften Hymenopteren-Sammlung in den Musealbestand. Diese Arbeit wurde unter Mitwirkung des Berichterstatters im Februar abgeschlossen, sodann wurde von Granzner und Hamann auch der Bestand an Schlupfwespen (Ichneumoniden) umgesteckt und vereinigt. Da Granzner ab Februar eine dauernde Anstellung beim Atommeiler Seibersdorf erhalten hat, kann die Abteilung nun leider nicht mehr mit seiner fleißigen und verständigen Mitarbeit rechnen.

Herr J. Schmidt, besorgte die Neuaufrichtung der Goldwespensammlung (Chrysididae), die er um seine weiter oben erwähnten Spenden vermehrt hat, nach dem modernsten System, nachdem er dazu auch die nötigen Laden selbst adjustiert hatte. Dafür sei ihm Dank.

Wie schon im Vorjahr-Bericht 1966 erwähnt, widmet sich nun Pater A. Ebmer, zur Zeit Bad Leonfelden, der so lange vernachlässigten, jedoch wichtigen Apiden-Gruppe der Halictinen, die sehr schwierig zu behandeln sind. Pater Ebmer hat den Musealbestand von 6 großen Laden mit mehr als 2000 Stück determiniert und bereits wieder eingeliefert. Dies ist eine außerordentlich dankenswerte Bereicherung des wissenschaftlichen Wertes dieser Sammlung.

Für weitere Bestimmungsarbeiten ist Herrn M. Schwarz, Werkmeister, Linz, zu danken, der die Kuckucksbienen (Nomadinen) der Sammlung Koller bearbeitete;

die Herren Dr. Reichl, K. Kusdas, und Ing. Hentscholek, alle Linz, haben wie gewohnt verschiedentlich Inserenda und kleinere Gruppen von Lepidopteren bestimmt und trugen so zur weiteren Aufarbeitung der offenen Bestände bei. Auch H. Haider, Kunstmaler, Linz, determinierte eine Anzahl Bockkäfer, Blatthornkäfer und Kleinlaufkäfer.

Allen Genannten sei nochmals herzlichst der Dank gesagt.

Entlehnungen: 1 Wanderheuschrecke an Studenten der Kunstschule Linz; diverse Muscheln und Großkrebse an Herrn Köchl jun. und 1 Schmetterling an Dr. W. Gross, beide Linz, für fotografische Zwecke; Frau Kittel, Redakteurin, und deren Sohn wurden mit Sammlungsmaterial für zoologische Arbeiten in Höhlen ausgestattet, und in der Methodik unterwiesen.

Besuche und wissenschaftliche Arbeiten Auswärtiger: Herrn Prof. Dipl.-Ing. Dr. H. Franz, vom Institut für Bodenkunde an der Hochschule für Bodenkultur, Wien, wünschte für seine coleopterologischen Studien wiederholt verschiedene Käfergruppen, die ihm gesandt wurden und die er stets revidiert und öfter mit wertvollen Neubestimmungen retourniert hat. Es handelte sich um 163 Exemplare des Genus *Amara* (in 10 Species, 11 Stück wurden neu determiniert): Ferner revidierte H. Franz den gesamten Bestand an Dryopidae, Helodidae, das Genus *Georyssus* und von den Byrrhidae die *Syncalypta*. Von den Nitidulidae wurde die Gruppe *Cateretes* zusammengestellt und übersandt. Auch der kleine Bestand an *Lomechusa* wurde von Prof. Franz gesichtet. Schließlich wurde ihm wunschgemäß auch der kleine Bestand an *Dircaea*, in 2 Species, von den Melandryidae gemeldet. Alle diese Käfergruppen haben somit eine Überarbeitung erfahren, dafür wird hiermit Herrn Prof. Franz noch gedankt. Herr Prof. Dr. H. Priesner führte einen Wissenschaftler vom Natural History Museum, London ein, der sich über die entomologischen Sammlungen unseres Hauses informieren wollte (Spezialinteresse für Thysanopteren und Aleyrodiden). Die Abteilung besuchte auch Herr Prof. Dr. Bitinsky-Salz von der Universität Tel Aviv, der sich für verschiedene Abschnitte der Entomologie als auch für Petrefakten aus dem Trias und Tertiär interessierte. Er äußerte den Wunsch, entsprechende Aufschlüsse zu besuchen, weshalb der Berichterstatter auf Anordnung des Direktors mit dem Besucher eine eintägige Exkursion in die Sandgruben der Linzer Umgebung und des Abschnittes Eferding-Prambachkirchen unternommen hat. Leider konnte der Sammler nur wenige brauchbare Stücke erbeuten.

H.H.F. Hamann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [113b](#)

Autor(en)/Author(s): Hamann Helmut Heinrich Franz

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung für Biologie. Allgemeiner Abteilungsbericht II. 51-59](#)